

Marktkommentar

1. Januar 2024

RÜCKBLICK 4. QUARTAL 2023

Hoffnung auf ein Ende der Zinserhöhungen aufgrund stärkerer Konjunkturdaten haben sowohl bei den Aktienmärkten, als auch bei den Anleihenmärkten, zu einer verfrühten Jahresdramma geführt. Dieses Jahr bereits Anfang November gestartet, hat die Rally die Gewinne in den europäischen und amerikanischen Märkten wöchentlich ausgebaut. Die Angst einer langanhaltenden restriktiven Zinspolitik scheint verfliegen. Die Erwartung auf ein «Soft Landing» in den USA widerspiegelt sich auch in der Marktvolatilität, welche momentan auf Tiefstständen verweilt.

MÄRKTE

AKTIENINDIZES	31.12.2023	% Q4	% YTD
SMI	11'137.79	+1.6%	+3.8%
DAX	16'751.64	+8.9%	+20.3%
Euro Stoxx 50	4'521.65	+8.3%	+19.2%
S&P 500	4'769.83	+11.2%	+24.2%
Dow Jones	37'689.54	+12.5%	+13.7%
Nasdaq Composite	15'011.35	+13.6%	+43.4%
Nikkei	33'464.17	+5.0%	+28.2%
Emerging Markets	1'023.74	+7.4%	+7.0%
Hang Seng	17'047.39	-4.3%	-13.8%
Shanghai CSI 300	3'431.11	-7.0%	-11.4%
ZINSEN	31.12.2023	Q4	YTD
USD 10J	3.88	-0.69	+0.00
EUR 10J	2.02	-0.82	-0.55
CHF 10J	0.70	-0.40	-0.92
ALTERNATIVE ANLAGEN	31.12.2023	% Q4	% YTD
Öl USD (WTI)	71.65	-21.1%	-10.7%
Gold USD Unze	2062.98	+11.6%	+13.1%
Silber USD Unze	23.80	+7.3%	-0.7%
Bitcoin USD	41935.34	+55.9%	+152.9%

Quelle: eigene Darstellung, Bloomberg / Angaben in Lokalwährung

EUROPA

Trotz der positiven Stimmung an den Märkten deutet in Europa weiterhin vieles auf ein rezessives Umfeld hin. Das reale Bruttoinlands-

produkt beträgt in der Eurozone rund 0.5% Prozent wobei Deutschland mit einem negativen Ergebnis heraussticht. Dies trotz einer historisch tiefen Arbeitslosenquote von 6.5% im Euroraum respektive 3% in Deutschland.

Die Inflation ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 10.1% auf 2.4% deutlich gesunken, wobei ein Grossteil auf die Energiepreise zurückzuführen ist. Die Kerninflation welche Energiepreise und unverarbeiteten Lebensmittel ausschliesst ist mit 4.2% immer noch weit über dem angestrebten Ziel von 2%. Bezeichnend für die schwache wirtschaftliche Entwicklung Europas sind ebenfalls die Einkaufsmanagerindizes, welche als Frühindikatoren zur Wirtschaftsentwicklung gelten. Sie notieren weiterhin unter der 50 Punkte Marke, welche als Wachstumsschwelle angesehen wird

Die schwachen Konjunkturdaten lassen auf ein Ende der Zinserhöhungen schliessen, um die Wirtschaftsleistung des Euroraumes nicht zusätzlich zu gefährden. Konträr dazu steht die hohe Kerninflation, welche den Hauptfokus in der Zinsentscheidung der Zentralbank darstellt. Kommentare der europäischen Zentralbank, dass nur eine nachhaltige Inflation von 2% zufriedenstellend sei, sind dabei kein unterstützendes Zeichen für eine schnelle Wende in der Zinspolitik.

USA

Die Wirtschaftsleistung in den USA hat sich nach den schwachen Zahlen im Jahr 2022 etwas erholt und erwartet ein reales Bruttoinlandsprodukt von 2.9% im Jahr 2023 (Vergleich Vorjahr 1.7%). Auch die Inflationszahlen zeigen einen deutlichen Rückgang, wobei wie auch in

AUSBLICK 1. QUARTAL 2024

Europa, die Kerninflation mit 4.01% weiterhin auf einem hohen Niveau verharrt.

Wie in Europa, sind die Erwartungen auf ein Ende der restriktiven Zinspolitik hoch. Unterstützende Wirtschaftsdaten wie die tiefe Arbeitslosigkeit und ein steigender Konsumklima Index halten die Hoffnung eines «Soft Landing» - einer Abschwächung der Wachstumsrate ohne ins Negative zu fallen, bei der es keine signifikante Gewinneinbrüche gibt - hoch.

Der Trend der künstlichen Intelligenz (AI) und die damit erhofften technologischen Fortschritte haben AI-affinen Titeln auch im letzten Quartal zu Gewinnen verholfen. Auch die sogenannten «Magnificent 7», welche eine der höchsten Marktkapitalisierungen aufweisen (Amazon, Alphabet, Apple, Microsoft, Meta, Nvidia und Tesla), konnten mit starken prozentualen Gewinnen hervorstechen. So waren rund 64% der Performance im S&P 500 dieses Jahres auf diese 7 Titel zurückzuführen.

ASIEN

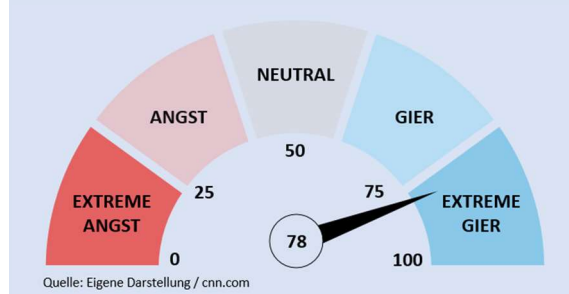
Das wirtschaftliche Umfeld in China verbesserte sich im zurückliegenden Quartal leicht und es konnte erstmals seit 6 Monaten eine Verbesserung in den Exporten beobachtet werden. Dass die Aktienmärkte weitere Kursverluste zu verzeichnen hatten, lag an der weiterhin schwelgenden Krise im Immobiliensektor. Zwar gab es Unterstützungen durch die Zentralregierung, dies überzeugte die Anleger aber weiterhin nicht und die Unsicherheit stieg erneut mit der Einführung weiterer strengerer Vorschriften im Unterhaltungssektor.

Die stark gestiegenen Kurse sind hauptsächlich auf die Erwartung der Anleger zurückzuführen, dass die erste Zinsreduktion bereits im März 2024 stattfinden wird, gefolgt von einer Reihe schnell aufeinanderfolgender weiterer Senkungen.

Sofern die Wirtschaftsdaten also weiterhin unterstützend für diese These ausfallen, müssten die Kurse ihre Rally im 1. Quartal weiterhin ausbauen. Sollte die Zentralbank jedoch eine defensivere Haltung einnehmen und die Zinssätze im gesamten 1. Quartal unverändert lassen, müsste spätestens im März eine Korrektur am Markt zu beobachten sein.

STIMMUNGSBAROMETER

Die Stimmung an den Finanzmärkten hat sich in den letzten Wochen deutlich verbessert und befindet sich, gemessen am «Fear & Greed»-Index, zum Ende des vierten Quartals 2023 im Bereich der extremen Gier mit 78 von 100 möglichen Punkten, was kurzfristig durchaus auf eine Gegenbewegung in Form von sinkenden Kursen deuten könnte. Im vierten Quartal bewegte sich das Stimmungsbarometer zwischen 20 Punkten («extreme Angst») und 80 Punkten («extreme Gier»). Das breite Spektrum verdeutlicht die diesjährige Unsicherheit an den Märkten.



Redaktionsschluss: 1. Januar 2023, 17:00 MEZ

Die publizierten Informationen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung durch die AVB Partner AG oder im Namen der AVB Partner AG dar, Wertpapiere oder damit verbundene Finanzinstrumente zu kaufen oder zu veräussern oder an einer bestimmten Handelsstrategie in irgendeinem Rechtsgebiet teilzunehmen. Sie wurden ohne Berücksichtigung der Ziele, der finanziellen Lage oder der Bedürfnisse der jeweiligen Anleger erstellt.